

# Jesus den Kindern als Freund vorgestellt

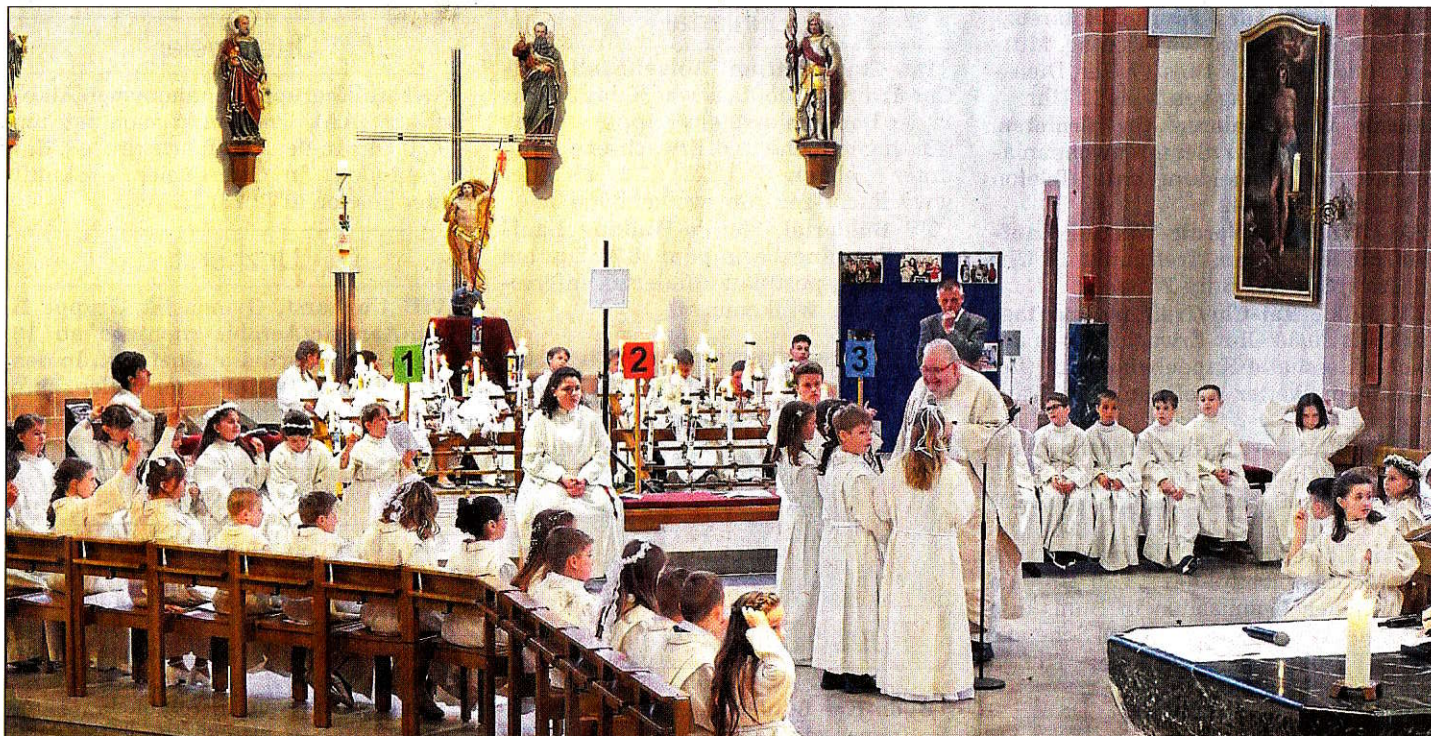
## In der Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ empfangen 43 Jungen und Mädchen erstmals die Kommunion

Von unserem Mitarbeiter  
Werner Vetter

**Bühl.** „Jesus kommt zu Euch, weil er Euer Freund ist!“ Das beschrieb Pfarrer Wolf-Dieter Geißler als das Wichtigste am Tag der Erstkommunion. Christus lade die Kinder ein: „Ihr dürft mit mir am Tisch sitzen.“ In einem zugleich festlichen und kindgerecht interessant gestalteten Gottesdienst empfangen am Sonntag 43 Kinder in „St. Peter und Paul“ erstmals die heilige Kommunion.

„Es ist Euer ganz großer Tag“, hieß Geißler die Erstkommunikanten willkommen, „wir alle freuen uns, dass Ihr da seid.“ Diese Freude unterstrichen die Gläubigen mit großem Beifall. Viele halfen mit, den Tag zu einem besonderen zu gestalten, zum Beispiel: Annika Landler hatte festlichen Blumen-Schmuck und Dekoration der Kirche übernommen. Die von Monika Schmidt geleitete Schola, unterstützt von der kleinen Band, spornete das Volk zum Mitsingen an, etwa in „Eingeladen zum Fest des Glaubens“. Wolfgang Trenkle steuerte festliche Intermezzi der Orgel bei. Von Alexander Schaufler dirigiert, begleitete die Stadtkapelle Bühl mit dem Prozessionsmarsch „St. Wendelin“ die Kinder von der Ulrika-Nisch-Kapelle zur Kirche und gab nach dem Gottesdienst ein kleines Platzkonzert.

Mit leuchtenden Kerzen waren die Erstkommunikanten eingezogen und hatten ihr Taufgelübde erneuert. Den Wortgottesdienst gestaltete Pfarrer Geißler als spannendes Quiz für die Vorbereitungsgruppen, in dem es nur Gewinner gab. Es bewies, dass die Kinder auch schwierige altsprachliche Begriffe kennengelernt hatten, etwa dass Kommunion Gemeinschaft und Evangelium frohe Botschaft bedeutet. Die Ministrantendienste zur Gabenbereitung übernahmen einige der Erstkommuni-



**FESTLICH UND KINDGERECHT SPANNEND** gestaltete Pfarrer Wolf-Dieter Geißler den Erstkommuniongottesdienst in „St. Peter und Paul“: Im Quiz mit den Kindern zeigte sich, dass diese auch altsprachliche Begriffe wie Evangelium übersetzen können. Foto: wv

kanten, und alle scharte Pfarrer Geißler zur Wandlung dicht um den Altar.

Der erstmalige Empfang der Kommunion bildete Höhe- und Zielpunkt von fast sechs Monaten, in denen die Kinder vorbereitet worden waren. Über 80 Prozent davon besuchen die Bachschloss-Schule, die Aloys-Schreiber-Schule oder die Weststadt-Grundschule. Insgesamt 16 Eltern, darunter auch ein Vater, begleiteten die Acht- bis Neunjährigen in acht Gruppen. Pastoralreferent Nikolaus Wisser seinerseits hatte – wie seit Jahren – die Gruppenbegleiterinnen vorbereitet. Die Mütter und der Vater lasen in wöchentlichen Gruppensunden

mit den Kindern biblische Texte, sprachen mit ihnen darüber und über Glaubensvorstellungen. Malen, Basteln, aber auch gemeinsames Brotbacken ergänzten die Zusammenkünfte.

In der Vorbereitung auf die Erstkommunion orientierte sich die Pfarrgemeinde an der von Albert Biesinger entworfenen Familienkatechese. Die Gruppen stellten aus dem „Familienbuch“ dieses emeritierten Tübinger Pädagogikprofessors drei Themen in den Mittelpunkt: „Wir sind eine Gruppe und gehören zusammen“, „Jesus ist unser Freund“ und „Der Glaube als Schatz für unser Leben“. Es besteht übrigens seit

einigen Jahren eine besondere Beziehung Biesingers zu „St. Peter und Paul“: Er lebt in Bühl und bringt sich in der Pfarrgemeinde als Diakon ein.

Größere Ereignisse prägten die Vorbereitungszeit: mehrere Familiengottesdienste, das „Beichtfest“ am Ende der Fastenzeit und das gemeinsame Palmenbinden. Pfarrer Wolf-Dieter Geißler und Pastoralreferent Nikolaus Wisser bezogen auch die Eltern der Erstkommunikanten ein: Sie sprachen mit ihnen über die Weitergabe des Glaubens. In Kleingruppen tauschten Eltern dabei auch sehr offen persönliche Glaubenserfahrungen aus.